

Es hat ja schon angefangen, das Wählen von Belegschaftsvertretungen mit quasi rätendemokratischem Aufbau in manchen Betrieben. Das Neue Forum, weiß ich, und die Vereinigte Linke sind dafür. Ich finde es dringlich. Die Vertreter der politischen Kräfte, alt und neu, mischen da mit, und wo man sich kennt, zählt der Mensch mehr als das Papier. Es gibt viel zu tun für solche Organe. Etwas tun erzeugt Selbstbewußtsein, Verantwortlichkeit und Struktur! In den Territorien gibt es unten ja analoge Initiativgruppen, nur daß sie da nicht gewählt sind, Kontrollorgane der Bevölkerung, viel repräsentativer als der Runde Tisch oben. Mit Räten in den Grundeinheiten der Arbeit neben den territorialen Volksorganen hätten wir die Basis, um eine wirklich repräsentative Volksvertretung anzusteuern, ein mehrstufiges Rätensystem. Ein Rätekongreß der DDR, halbwegs arbeitsfähig – da wäre das Machtvakuum weg, die politischen Kräfte hätten den legitimen Raum, in dem sie sich überhaupt erst messen können, wer wirklich wieviel Zulauf hat.

Dies zur Einleitung meine aktuelle Position.²¹³

213 Vgl. die Berichterstattung über den Gastauftritt Rudolf Bahros auf dem Parteitag in: ND, 19. Dezember 1989.